

Das Silber-Amulett von Badenweiler. Zum besseren Verständnis dessen, was oben über das älteste Zeugnis christlichen Bekenntnisses in Baden gesagt worden ist,¹⁾ sei hier der Text mit Übersetzung und einigen erläuternden Bemerkungen mitgeteilt.

Das papierdünne Silberplättchen, 4,5 cm hoch und 5,7 cm breit, enthält folgende Inschrift in griechischen Buchstaben mit teilweise lateinischem Wortlaut.

⊙ΘΕΑΕΑΦ > ΛΦΟΖΑ
 CINI IAIAIA IAI CABAΩΘ
 ΛΑΝΑΘΑΝΑΛΒΑ ΑΚΡΑ
 ΕΜΕCΙΛΑΜ CΗCΗΝΓΕΜ
 ΝΓΗC ΙΟΙΟΙΟ CΕΡΟΥΑΤΕ
 ΥΜ ΚΟΥΕΜ ΠΕΠΕΡΙΤ ΛΕΙΒ
 Ρ ΑΒ ΟΜΝΙ ΠΕΡΕΚΟΥΛΩ
 ΑΧΕΙΛΟΝΟ CΕΡΟΥΑ

‡ * ✱ ΛΟΥΚΙΟΛΟΥΜ CΕΡ
 ΟΥΑΜΕΡΚΟΥCΣΑΜ

Erste Zeile unübersetzbar. Beschwörungsbuchstaben und -Zeichen;

cini, ia, ia, ia (als Ausruf) Sabaoth

[Ab]lanathanalba, Akra[machamari]

[S]emesilam, Sesengem,

[Barphara]nges, io, io, io, behütet Luciolus,

den Leibia [die Mutter] geboren hat, vor aller

Gefahr, behüte den Cheilon, behüte den Lucio-

lus, behüte die Merkuſſa.

Zur näheren Erläuterung sei bemerkt, daß von solchen Zaubertexten sich eine große Anzahl erhalten hat. Heidnisches und Christliches, Alttestamentliches und durchaus Phantastisches mischen sich darin in unentwirrbarem Gemengel. Die seltsamen Namen nach Sabaoth, die auch sonst öfters in solch magischen Formeln vorkommen, sind Bezeichnungen für gnostische Wesen, die zwischen der Gottheit und der Menschheit stehen; daraus folgt, daß wir es hier mit einem Erzeugnis dieser frühchristlichen Sekte zu tun haben. Das Täfelchen kann aber, weil auch damals schon der Aberglaube interkonfessionell war, recht wohl einem orthodoxen Christen zugehört haben. Da die Namen häufig in Ägypten vorkommen, darf wohl auf ägyptische Herkunft der Formel und vielleicht auch des Täfelchens geschlossen werden. Der Sinn des ganzen Textes ist der: Mit unverständlichen Schriftzeichen und mit den je dreimal wiederholten Ausrufen io und ia wird der Zauber eingeleitet und die geheimnisvollen Mächte Sabaoth, Ablanathanalba usw. angerufen zum Schutz für einen Luciolus, eine Leibia, einen Cheilon und Mercussa vor allem bösen Ungemach. Das Täfelchen wurde, um ein Stäbchen gerollt, in einer kleinen Kapsel gewöhnlich am Halse getragen. Es wurde gefunden in den Ruinen der römischen Badanlage von Badenweiler, stammt also aus der Zeit der Mitte des 3. Jahrhunderts, um welche Zeit jene Anlagen zerstört und das Land von den Alemannen in Besitz genommen wurde. Es befindet sich heute in den Vereinigten Sammlungen zu Karlsruhe.

Freiburg.

Josef Sauer.

Zur Lebensgeschichte Quirin Moscheroschs. Quirin Moscherosch, ein jüngerer Bruder von dem bekannten Satiriker Johann Michael Moscherosch,²⁾ wurde am

¹⁾ Vgl. S. 2 f. dieses Heftes.

²⁾ Von dem Dichtereheleand Hans Michael Moscheroschs, der durch seinen Roman: Gesichte Philanders von Sittewald einer der bedeutendsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts ist, gibt auch ein Eintrag in den Offenburger Ratsprotokollen (fol. 356 b) Zeugnis:

Freitags, den 6ten Augusti Anno 1655 in belittenem Rath. Martin Jung, Vogt seines Bruderssohn, Hannß Wolff Jungen, (bringt vor), daß Michel Moscheros in Straßburg für sich selbst 100 fl. zuthun (=schuldig) gewesen, hingegen sein Vogtssohn Ulrich Marbach 100 fl., von deme er solche vß dem seinigen abgehandelt; pitt ratificirt. Ist ratificirt.